

## Beratung und Einzeltherapien für Kinder und Jugendliche

Kinder und Jugendliche leben in einem konstanten Prozess der Veränderung. Ihre Handlungen und ihr Verhalten sind Ausdruck ihrer Entwicklung und der Prozesse innerhalb der Familie, der Umwelteinflüsse und ihrer individuellen Eigenschaften.

### Arbeit mit Kindern

Berichte über Schwierigkeiten eines Kindes bedeuten nicht zwingend, dass eine Therapie nötig ist.

Manche Verhaltensauffälligkeiten stellen Anpassungsschwierigkeiten dar (z.B. Daumenlutschen, Essensprobleme). Ein Verhalten, das zu einem bestimmten Zeitpunkt als problematisch erscheint, kann oft spontan verschwinden.

Ängste und Sorgen sind ein normaler Teil der kindlichen Entwicklung. So gilt bei einem zweijährigen Kind eine intensive Angst vor Hunden als natürlich. Eine ähnliche Angst vor Hunden würde bei einem 10-jährigen Kind als Angststörung bezeichnet und als Grund gelten, therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Ebenso kann Aggressivität bei einem vierjährigen Kind die Entstehung der Fähigkeit widerspiegeln, zwischen sich und anderen zu unterscheiden und somit ein normaler Schritt in der Entwicklung darstellen. Bei einem Alter von 9 Jahren sollte Aggressivität als Verhalten eingestuft werden, das einer Veränderung bedarf.

### Therapie und Beratung

Nach einer diagnostischen Abklärung wird eine Therapie in Betracht gezogen, wenn das Auftreten des Problemverhaltens stabil bleibt, zunimmt und die langfristige Entwicklung so beeinträchtigt, dass die anstehenden „**Entwicklungsaufgaben**“ nicht bewältigt werden können. Ein zentrales Anliegen ist dabei auch die Beratung der Eltern. Ein Kind sucht auf jeder Stufe seiner Entwicklung eine neue Rolle. Dies erfordert einen spezifischen Behandlungsplan, der diese neue Rolle adäquat unterstützt.

Das Behandlungskonzept basiert auf einer ganzheitlichen Erfassung der Kompetenzen des Kindes. Neben einer umfassenden Diagnostik haben der bisherige Entwicklungsverlauf, die aktuellen Lebensumstände und die Familie einen hohen Stellenwert.

Die Interventionen sind entwicklungs- und ressourcenorientiert dem Umfeld angepasst und nehmen Bezug auf den aktuellen Erkenntnisstand der Forschung in Entwicklungspsychologie und Neurowissenschaften.

### Arbeit mit Jugendlichen

Die Gründe, aus denen heraus Jugendliche einen therapeutischen oder beratenden Kontakt suchen, sind vielfältig. Es kann sich um entwicklungsbezogene Themen handeln, wie die Ablösung von den Eltern, Konflikte mit Gleichaltrigen, Schulschwierigkeiten, fehlende Lernstrategien oder Fragen zur Schullaufbahn. Oft geht es um eine Beratung des Jugendlichen im Sinne eines alltagsnahen „Coaching“. Die Jugendlichen benötigen handlungsbezogene Interventionen, die an den aktuellen Problemen anknüpfen.

### Angebote:

- Psychologische Beratung bei persönlichen Sorgen und Schwierigkeiten;
- Krisenintervention in besonders schwierigen Lebenssituationen;
- Optimierung des sozialen Verhaltens; Umgang mit Stress und Prüfungsängsten;
- Förderung bei Problemen im Leistungsbereich (Schulschwierigkeiten, Teilleistungsschwächen, Konzentrations- und Gedächtnisprobleme).